

**Ergänzende Verwaltungsvereinbarung**  
**Städtebauförderung 2017**

über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes  
an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes  
zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen  
(ErgVV Städtebauförderung 2017)  
vom 29.03.2017/ 26.09.2017

Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit,

- nachstehend "Bund" genannt -

und

die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die für die Städtebauförderung zuständigen Minister/ Ministerinnen und Senatoren/ Senatorinnen,

- nachstehend "Länder"/"Land" genannt -

schließen in Ergänzung und Abänderung der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2017 folgende Vereinbarung:

### **Teil 1: Allgemeine Vereinbarungen**

Artikel 1 Absätze 2 und 3 werden wie folgt neu gefasst:

„(2) Der Bund stellt den Ländern im Jahr 2017 Finanzhilfen von 790 Mio. Euro (Verpflichtungsrahmen) für folgende Programme bereit:

1. Soziale Stadt:	190,000 Mio. Euro
2. Stadtumbau Neue Länder:	120,000 Mio. Euro
3. Stadtumbau Alte Länder:	140,000 Mio. Euro
4. Städtebaulicher Denkmalschutz Neue Länder:	70,000 Mio. Euro
5. Städtebaulicher Denkmalschutz Alte Länder:	40,000 Mio. Euro
6. Aktive Stadt- und Ortsteilzentren:	110,000 Mio. Euro
7. Kleinere Städte und Gemeinden:	70,000 Mio. Euro
8. Zukunft Stadtgrün	50,000 Mio. Euro
<hr/>	
gesamt:	790,000 Mio. Euro

(3) Der Bund nimmt bis zu 0,5 v. H. seiner Finanzhilfen für Forschungsvorhaben in Anspruch, mit dem Ziel, die Effizienz der Programme zu bewerten sowie Erkenntnisse aus geförderten Maßnahmen für andere Fördergebiete nutzbar zu machen. Nach Abzug der Forschungsmittel verteilen sich die Finanzhilfen des Bundes auf die Länder unter Beachtung der für die einzelnen Programme geltenden Verteilerschlüssel wie folgt:

Tabelle: Aufteilung der Bundesfinanzhilfen (gemäß Absatz 2 abzüglich o. g. Forschungsmittel), auf volle T€ gerundet

	Soziale Stadt		Stadtumbau				Städtebaulicher Denkmalschutz				Aktive Stadt- und Ortsteilzentren		Kleinere Städte und Gemeinden		Zukunft Stadtgrün		Gesamt	
	i.v.H.	T €	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	i.v.H.	T €	i.v.H.	T €	i.v.H.	T €		T €
			i.v.H.	i.v.H.	T €	T €	i.v.H.	i.v.H.	T €	T €								
Baden-Württemberg	12,443	23.523	0	14,198	0	19.778	0	14,816	0	5.897	12,099	13.242	11,283	7.859	12,443	6.190	76.489	
Bayern	14,326	27.083	0	17,231	0	24.003	0	17,33	0	6.897	14,055	15.383	13,520	9.417	14,326	7.127	89.910	
Berlin Ost	1,676	3.168	7,114	0	8.494	0	9,685	0	6.746	0	1,578	1.727	1,267	883	1,676	834	21.852	
Berlin West	3,352	6.337	0	3,110	0	4.333	0	3,908	0	1.556	3,156	3.454	2,535	1.765	3,352	1.668	19.113	
Brandenburg	3,079	5.821	17,610	0	21.026	0	17,100	0	11.910	0	3,409	3.731	4,011	2.794	3,079	1.532	46.814	
Bremen	0,963	1.821	0	0,998	0	1.390	0	1,038	0	413	0,838	917	0,780	543	0,963	479	5.563	
Hamburg	2,342	4.428	0	2,202	0	3.067	0	2,583	0	1.028	2,122	2.323	1,809	1.259	2,342	1.165	13.270	
Hessen	7,485	14.150	0	9,019	0	12.564	0	9,212	0	3.666	7,363	8.059	6,917	4.818	7,485	3.724	46.981	
Mecklenburg-Vorpommern	2,072	3.917	11,673	0	13.938	0	11,354	0	7.908	0	2,27	2.485	2,689	1.872	2,072	1.031	31.151	
Niedersachsen	9,399	17.769	0	12,275	0	17.099	0	11,697	0	4.655	9,202	10.072	9,253	6.445	9,399	4.676	60.716	
Nordrhein-Westfalen	23,160	43.784	0	28,930	0	40.299	0	27,796	0	11.063	21,873	23.940	21,635	15.069	23,160	11.522	145.677	
Rheinland-Pfalz	4,687	8.861	0	6,028	0	8.397	0	5,879	0	2.340	4,664	5.105	4,601	3.204	4,687	2.332	30.239	
Saarland	1,239	2.342	0	2,095	0	2.918	0	1,763	0	702	1,316	1.440	1,448	1.009	1,239	616	9.027	
Sachsen	4,949	9.356	30,030	0	35.856	0	29,597	0	20.614	0	6,062	6.635	7,005	4.879	4,949	2.462	79.802	
Sachsen-Anhalt	2,899	5.481	17,811	0	21.266	0	16,825	0	11.719	0	3,604	3.944	4,442	3.094	2,899	1.442	46.946	
Schleswig-Holstein	3,370	6.371	0	3,914	0	5.452	0	3,978	0	1.583	3,191	3.493	3,081	2.146	3,370	1.677	20.722	
Thüringen	2,559	4.838	15,762	0	18.820	0	15,439	0	10.753	0	3,198	3.500	3,724	2.594	2,559	1.273	41.778	
<b>Insgesamt</b>	<b>100,000</b>	<b>189.050</b>	<b>100,000</b>	<b>100,000</b>	<b>119.400</b>	<b>139.300</b>	<b>100,000</b>	<b>100,000</b>	<b>69.650</b>	<b>39.800</b>	<b>100,000</b>	<b>109.450</b>	<b>100,000</b>	<b>69.650</b>	<b>100,000</b>	<b>49.750</b>	<b>786.050</b>	

## **Teil 2: Vereinbarungen zu den einzelnen Programmen**

1. Nach Artikel 8 wird folgender Artikel 9 eingefügt:

### **„Artikel 9**

Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung städtischen Grüns – Zukunft Stadtgrün

- (1) Die Finanzhilfen des Bundes zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur sind bestimmt für städtebauliche Maßnahmen der Anlage, Sanierung bzw. Qualifizierung und Vernetzung öffentlich zugänglicher Grün- und Freiflächen im Rahmen der baulichen Erhaltung und Entwicklung von Quartieren als lebenswerte und gesunde Orte, die der Steigerung der Lebens- und Wohnqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe, der Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit insbesondere durch eine gerechte Verteilung qualitativ hochwertigen Stadtgrüns sowie dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der Naturerfahrung dienen.
- (2) Das Fördergebiet ist räumlich abzugrenzen. Die räumliche Abgrenzung kann als Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB, städtebaulicher Entwicklungsbereich nach § 165 BauGB, Erhaltungsgebiet nach § 172 BauGB, Maßnahmegebiet nach § 171 b, § 171 e oder § 171 f BauGB, Untersuchungsgebiet nach § 141 BauGB oder durch Beschluss der Gemeinde erfolgen. Fördervoraussetzung ist ein unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstelltes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, in dem Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet dargestellt sind. Das Entwicklungskonzept ist in ein gegebenenfalls bereits vorhandenes gesamtstädtisches Konzept einzubetten bzw. davon abzuleiten, die Aktualität des Entwicklungskonzepts ist sicherzustellen.
- (3) Die Fördermittel können eingesetzt werden für Investitionen in städtebauliche Maßnahmen, insbesondere für
  - die Vorbereitung der Gesamtmaßnahme wie Erarbeitung (Fortschreibung) integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepte,
  - die Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes, des Wohnumfeldes sowie von Grün- und Freiräumen sowie die Instandsetzung, Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und öffentlicher Infrastruktur des Quartiers im Rahmen von quartiersbezogenen Stadtgrünmaßnahmen,
  - die Herstellung multifunktionaler Grün- und Freiflächen von ökologischer, sozialer und städtebaulicher Bedeutung,
  - die Vernetzung von Grün- und Freiräumen,
  - Bau- und Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder minder genutzten Gebäuden und von Brachflächen einschließlich Nachnutzung bzw. Zwischenutzung durch Grün- und Freiflächen,
  - Maßnahmen der Barrierearmut bzw. –freiheit,

- die Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern (auch „Tag der Städtebauförderung“), Quartiersmanagement und Leistungen von Beauftragten.

(4) Der Verteilung der Bundesmittel auf die Länder liegt folgender Schlüssel zu Grunde:  
Anteil der Bevölkerung (70 v. H.), Anteil der Arbeitslosen (22,5 v. H.), Anteil ausländische Bevölkerung (7,5 v. H.), jeweils bezogen auf die Summe der Länder.“

2. Der bisherige Artikel 9 wird Artikel 10.

### **Teil 3: Verfahrensvorschriften**

1. Die bisherigen Artikel 10 bis 25 werden Artikel 11 bis 26.

2. Der neue Artikel 11 Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Das Landesprogramm für das Programmjahr 2017 wird dem Bund bis spätestens zum 31. März 2017 übersandt, für das Programm nach Artikel 9 bis zum 31. Juli 2017.“

3. Im neuen Artikel 13 wird in Absatz 3 Satz 2 „Artikel 18“ durch „Artikel 19“ ersetzt, in Absatz 5 Satz 1 „Artikel 16“ durch „Artikel 17“ sowie Satz 8 „Artikel 13 Absatz 2“ durch „Artikel 14 Absatz 2“.

4. Im neuen Artikel 16 wird in Absatz 1 „Artikel 14 Absatz 2“ durch „Artikel 15 Absatz 2“ ersetzt, in Absatz 2 Satz 2 „Artikel 11“ durch „Artikel 12“.

5. Im neuen Artikel 17 wird in Satz 2 „Artikel 12 Absatz 5“ durch „Artikel 13 Absatz 5“ ersetzt.

6. Im neuen Artikel 18 wird in Absatz 3 „Artikel 12 Absatz 4“ durch „Artikel 13 Absatz 4“ ersetzt.

7. Im neuen Artikel 26 wird Absatz 2 Satz 2 „Artikel 14“ durch „Artikel 15“ ersetzt.

<p>Für die Bundesrepublik Deutschland Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Dr. Barbara Hendricks Berlin, den 29.03.2017</p>	
<p>Für das Land Baden-Württemberg Die Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut Stuttgart, den 12.04.2017</p>	<p>Für den Freistaat Bayern Der Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr Joachim Herrmann München, den 02.06.2017</p>
<p>Für das Land Berlin Die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Katrjn Lompscher Berlin, den 16.06.2017</p>	<p>Für das Land Brandenburg Die Ministerin für Infrastruktur und Landespla- nung Kathrin Schneider Potsdam, den 26.05.2017</p>
<p>Für die Freie Hansestadt Bremen Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Dr. Joachim Lohse Bremen, den 24.04.2017</p>	<p>Für die Freie und Hansestadt Hamburg Die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Dr. Dorothee Stapelfeldt Hamburg, den 05.04.2017</p>
<p>Für das Land Hessen Die Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Priska Hinz Wiesbaden, den 10.06.2017</p>	<p>Für das Land Mecklenburg-Vorpommern Der Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Christian Pegel Schwerin, den 15.06.2017</p>
<p>Für das Land Niedersachsen Die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Cornelia Rundt Hannover, den 12.04.2017</p>	<p>Für das Land Nordrhein-Westfalen Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung Ina Scharrenbach Düsseldorf, den 18.08.2017</p>
<p>Für das Land Rheinland-Pfalz Der Minister des Innern und für Sport Roger Lewentz Mainz, den 10.05.2017</p>	<p>Für das Saarland Der Minister für Inneres und Sport Klaus Bouillon Saarbrücken, den 26.09.2017</p>

<p>Für den Freistaat Sachsen Der Staatsminister des Innern Markus Ulbig Dresden, den 01.06.2017</p>	<p>Für das Land Sachsen-Anhalt Der Minister für Landesentwicklung und Verkehr Thomas Webel Magdeburg, den 10.05.2017</p>
<p>Für das Land Schleswig-Holstein Der Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten Stefan Studt Kiel, den 11.05.2017</p>	<p>Für den Freistaat Thüringen Die Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft Birgit Keller Erfurt, den 22.06.2017</p>